

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	$3\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{3}$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{3}$	$2\frac{1}{3}$	$2\frac{1}{3}$	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu von VI—I je 3 Stunden Turnen, 2 Stunden Singen in VI und V und 3 Stunden für die Chorsänger der Klassen IV—I; wahlfrei für UII, OII und I 2 Stunden Zeichnen, für OII und I 2 Stunden Gebräusich oder 2 Stunden Englisch; für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden Schreiben.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Dfsem 1902 bis Dfsem 1903.

Nr.	Namen der Lehrer.	Erste na- tate.	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Σa.
1	Prof. Dr. Gonnadt, Direktor.		Gatein Griechisch 2 6		Deut. und Erdbunde 3					Deutlich- erachtungen 1	12
2	Prof. Dr. Fahlant.	U II		Gatein 7	Gatein Griechisch 7 6						20
3	Prof. Dr. Große.	I	Deutlich Gatein 3 5	Deutlich Gefchichte 3 3				Gefchichte 2		Religion 3	19
4	Prof. Hilfker.	IV	Religion Gebrauch 2 2	Religion 2		Religion 2 Mathemat. 3	Religion Gatein 2 2	Religion Gatein 2 8			20
5	Prof. Dr. Büringger.	O II	Mathemat. Physik 4 2	Mathemat. Physik 4 2		Mathemat. 3	Mathemat. 3	Mathemat. 2			20
6	Prof. Geißler.	O III		Griechisch 6	Deutlich 3	Deutlich Griechisch 2 6		Deutlich Gefchichte 3			20
7	Prof. Dr. Sante.				Mathemat. Physik 4 2	Physik 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Rechnen Naturb. 4 2	Naturb. 2	20
8	Herr, Oberlehrer.	U III				Gatein 8	Gatein Griechisch 8 6				22
9	Hobentrein, Oberlehrer.	V	Deut. und Erdbunde 3		Religion 2		Deut. und Erdbunde 3	Rechnen 2	Religion Gatein 2 8		20 + Turnen 5 Eth.
10	Koch, Oberlehrer.		Frangösisch Englisch 3 2	Frangösisch Englisch 3 2	Frangösisch 3	Frangösisch 2	Frangösisch 2	Frangösisch 4			21
11	Habricius, Oberlehrer.	VI				Deut. und Erdbunde 3		Deutlich Erdbunde 3 2	Erdbunde 2	Gatein Deutlich Erdbunde 8 3 2	23
12	Geißler, Seidenlehrer.		Seidenen 2		Sorgengang 3		Seidenen 2	Seidenen 2	Seidenen 2	Seidenen Schreiben 2 2	23*) + Turn- nen 3

*) Die Schreibfächer aus IV und III wurden in der Seidenfunde der oberen Klassen mitunterrichtet.

3. Lehraufgaben und Lesestoff.

Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Große.

Religionslehre: 2 Std. — S.: Evang. Johannis. — W.: Kirchengeschichte. Richter.

Deutsch: 3 Std. — Schillers Maria Stuart. Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache. Luther, An die Ratsherren und Sendbrief vom Dolmetschen. Hans Sachs, Ausgewählte Dichtungen. Kirchenlied und Volkslied. Klopstock, Stücke aus dem Messias und ausgewählte Oden. Lessings Dramen, besonders Emilia Galotti; Laokoon. Schillers Gedankenlyrik. Lebensbilder von Luther bis Lessing. Vorträge. 8 Aufsätze, 2 kleine Klassenarbeiten. Große.

Aufgaben der deutschen Aufsätze:

1. Aus welchen Gründen hält Maria Stuart das gegen sie beliebte Gerichtsverfahren für ungerecht und Vurleigh für gerecht? Nach Schillers Drama.
2. Ist es wahr, daß „Rede und Waffen Recht und Frieden schaffen“?
3. Inwiefern ist Hans Sachs ein Lehrer seines Volks?
4. Sind es die schlechtesten Männer, die Wallenstein verlassen? Nach Schillers Dichtung.
5. Inwiefern sind Lestor und Weistungen an Charakter und Schicksal ähnlich?
6. Welche Auffassung hat Klopstock vom Fürstenberuf?
7. Warum wird in Lessings Emilia Galotti der feine Plan Marinellis von den Bedrohten so bald durchschaut?
8. Welches von beiden Gedichten Schillers „Die Bürgschaft“ oder „Der Graf von Salsburg“ eignet sich besser zur malerischen Darstellung?

Aufgaben zur Reifeprüfung:

- Michaelis 1902: Wodurch wird in Schillers Maria Stuart der tragische Ausgang herbeigeführt?
 Ostern 1903: Welche Stellung nimmt Klopstock und welche Lessing zu Friedrich dem Großen ein?

Aufgaben der kleinen Klassenarbeiten:

1. Gedankengang der Ode Klopstocks „Mein Vaterland“.
2. Was ich aus den ersten vier Stücken des Laokoon gelernt habe.

Latein: 7 Std. — Tacitus, Annalen I u. II; daneben Livius V. Cicero, Tuskulanen I und Rede für Milo; einige Briefe. Mündliche Übungen nach Ostermann-Müller V. Grammat. Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5. Std. Große. — Horaz, Oden III und IV und Episteln mit Auswahl. Der Direktor.

Griechisch: 6 Std. — Demosthenes, Rede vom Kranz, teilweise; daneben Abschnitte aus v. Wilamowitz' Lesebuch. Platos Protagoras. Sophokles, König Oedipus. Homer, Ilias 1—10. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Schriftliche Ausarbeitungen. Der Direktor.

Französisch: 3 Std. — Barrau, Scènes de la révolution française. Molière, L'Avare. Groppe und Hausknecht, Gedichte. — Privatim: Scribe et Rougemont Avant, pendant et après; Toepffer, Nouvelles genevoises. Bd. II. — 2 Klassenaufsätze, Sprechübungen, grammatische Wiederholungen. Loth.

Englisch: 2 Std. (wahlfrei.) — On English life and customs. — Dickens, A Christmas carol in prose. Wiederholung der Grammatik, Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Loth.

Hebräisch: 2 Std. (wahlfrei) — Lektüre und Grammatik nach Gesenius-Kautsch. — Richter.
Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Geschichtliche und erdkundliche Wiederholungen. — Bodenstein.

Mathematik: 4 Std. — Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Wiederholungen aus der Trigonometrie und Planimetrie. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. — Brügger.

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Michaelis 1902:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $q_0 - q = m, r, h_a$
2. Um 2 gegenüberliegende Seitenflächen eines regelmäßigen Oktaeders mit der Kante a sind die umbeschriebenen Kreise gezeichnet. Der Radius der Grundfläche und die Höhe des Zylinders, der diese Kreise zu Grundflächen hat, ist durch Zeichnung und Rechnung zu bestimmen. Sodann ist anzugeben, in welchem Verhältnis der Inhalt des Zylinders zu dem Inhalt der Kugel steht, die dem Oktaeder einbeschrieben ist.
3. In der Horizontalebene des Fußes H eines Turmes SH sei eine Standlinie $AB = a$ nebst den Winkeln $BAH = \alpha$, $ABH = \beta$ und $SAH = \gamma$ gemessen. Wie groß ist die Höhe des Turmes? $a = 90 \text{ m}$, $\alpha = 56^\circ 33' 10''$, $\beta = 35^\circ 26, 21''$, $\gamma = 65^\circ 23, 4''$.
4.
$$\sqrt[3]{\frac{x}{y}} - \sqrt[3]{\frac{y}{x}} = 2$$

$$\frac{x}{y} - \frac{y}{x} = 56$$

Ostern 1903:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $c : b_0 = m : n$, γ , $a + b = s$.
2. Um ein regelmäßiges Tetraeder mit der Kante a ist ein Zylinder so konstruiert, daß die 4 Ecken des Tetraeders auf dem Mantel liegen und 2 gegenüberliegende Kanten Durchmesser der Grundflächen des Zylinders werden. Die Höhe des letzteren ist zu zeichnen und sein Mantel und Rauminhalt ist zu berechnen.
3. Man berechne die Breite eines Flusses, wenn in der Verlängerung von AB unter dem Winkel α gegen dieselbe eine Standlinie $CD = a$ angelegt ist, welche mit den Visierlinien von D nach A und B die Winkel $CDB = \beta$, $CDA = \gamma$ bildet. $a = 56 \text{ m}$, $\alpha = 57^\circ 13, 15''$, $\beta = 15^\circ 31' 49''$, $\gamma = 53^\circ 7' 48''$.
4. Ein Kegeltumpf hat eine Höhe von 12 m , einen Rauminhalt von 616 cbm . Wie groß sind seine Grundkreisradien, wenn deren Produkt 15 qm beträgt? ($\pi = \frac{22}{7}$)

Physik: 2 Std. — Mechanik, Akustik. — Brügger.

In den übrigen Klassen

Nehmen die Lehraufgaben mit den im Programm von 1902 aufgeführten überein (nur für den Zeichenunterricht abgeändert durch den Ministerialerlaß vom 3. April 1902).

Aufgaben der deutschen Aufsätze in O II:

1. Was haben wir von dem Wort zu halten „vox populi vox dei“? 2. Raft' ich, so rost' ich — ein beherzigenswertes Wort für die einzelnen Menschen und für ganze Völker. 3. Was fesselt die Soldaten an Wallenstein? Nach Wallensteins Lager. 4. (M.) Wie erklärt sich die Umwandlung in Krimhildens Charakter? 5. Welche Bedeutung hat Hagen für die Handlung des Nibelungenliedes?

6. (K. Kl.) Wie greift Dietrich in die Handlung des Nibelungenliedes ein? 7. Welche Bedeutung hat Wate für die Handlung des Gudrunliedes? 8. (K. Kl.) Warum und wie rühmt Walthar von der Vogelweibe den Frühling und den Sommer? 9. Gök und seine Gefellen Muster deutscher Freue. 10. Probeaufsatz über Maria Stuart.

in UII:

1. Den Besuchern einer Glockengießerei schildert der Meister die Vorgänge bei einem Glockengusse. 2. Gedankengang der ersten 6 Betrachtungen in Schillers „Lied von der Glocke“. 3. (Kl. U.) Die Schlacht bei Prag (Archenholz). 4. Wie hat Schiller den Stoff in dem „Lied von der Glocke“ geordnet? 5. Welches ist der Zweck des ersten Aufzuges von Schillers „Wilhelm Tell“? 6. (Kl. U.) Wie ist der Stoff in Archenholz' Schilderung des Überfalls vor Hochkirch geordnet. 7. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 8. Die Rückkehr der Griechen von Troja (Siegeseft). 9. (Kl. U.) Der Aufbau des Schauspiels „Wilhelm Tell“. 10. Der Ceres' Trauer und Trost. 11. Exposition in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 12. Die Jungfrau von Orleans eine Kämpferin mit Schwert und Wort.

Gelesen wurde:

Im Lateinischen in IIA: Livius, von Buch 22 ab mit Auswahl. Sallust, Catilina. Ciceros Cato major. Vergil mit Auswahl.

II B: Livius, Buch 21. Cicero, De imperio Cn. Pomp. Curtius. Dvid mit Auswahl.

IIIA: Caesar, de bello Galico VII und I Schluß. Dvid, Metamorphosen mit Auswahl. Übungen in unvorbereitetem Übersetzen.

IIIB: Caesar, de bello Galico I und II. Übungen in unvorbereitetem Übersetzen.

Im Griechischen in IIA: Herodot, V u. VI, Xenophons Memorabilien, aus III und IV, Homers Odyssee vom 10. Buche an. Xenophons Hellenika unvorbereitet.

in II B: Xenophons Anabasis und Hellenika mit Auswahl. Homers Odyssee, Buch 1, 2 und 6.

Im Französischen in IIA: Conteurs modernes (Ausg. Renger). Thiers, Napoléon à Ste. Hélène.

in II B: Erdmann-Chatrion, Histoire d' un conscrit. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte.

in I, IIA und II B: Groppe und Hausknecht, Gedichte.

Vom Religionsunterricht sind nur die Schüler katholischen Bekenntnisses und jüdischer Religion entbunden.

Am hebräischen Unterricht nahmen aus I 2, aus II — Schüler teil.

Am englischen Unterricht nahmen aus I 4, aus II 3 Schüler teil.

Am Zeichenunterricht nahmen aus den oberen Klassen im Sommerhalbjahr 10 und im Winterhalbjahr 10 Schüler teil.

Turnunterricht. Das Gymnasium war besucht:

im Sommer 1902 von 162 Schülern,

im Winter 1902/03 von 163 "

Vom Turnen waren gänzlich befreit

a) auf Grund ärztl. Zeugnisse im Sommer 5, im Winter 7 Schüler,

b) aus anderen Gründen " " 11, " " 12 "

zusammen im Sommer 16, im Winter 19 Schüler,

also von der Gesamtzahl " " 10 % " " 12³/₄ %.

Von einzelnen Übungsarten war niemand befreit.

Es bestanden bei 8 Schulklassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten (I.) von diesen gehörten 30 zur größten (III.) 72 Schüler. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich 8 Std. angelegt. Den Unterricht erteilt in Abteilung I und II Bodenstein, in Abteilung III Seifert.

Für das Winterturnen dient zur allgemeinen Benutzung der Gymnasialschüler die 150 m vom Gymnasium entfernte geräumige Turnhalle; für die Sommermonate der daneben liegende Turnplatz sowie der Spielplatz auf der Ottoshöhe.

Es bestehen zwei Turnspielvereine, von denen der eine Schüler aus den Klassen II-I und der andere aus den Klassen OIII und UIII begreift. Die Teilnahme ist eine freiwillige. Die Zahl der Mitglieder aus II-I beträgt 12. Die Zahl der Mitglieder aus III beträgt 24. Es wurden im Sommer zweimal wöchentlich je 1½ Stunde gespielt (Fußball, Cricket, Feldball, Barlauf etc.). Im Winter turnte der erste Verein wöchentlich 1 Stunde freiwillig in der Turnhalle oder unternahm bei günstigem Wetter einen Übungsmarsch in die Umgegend.

Schwimmunterricht wird in der Badeanstalt der Unteroffiziersvorschule durch den Schwimmlehrer dieser Anstalt erteilt.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

- a. Religion. Zahn, bibl. Geschichten (VI, V). Zaspis, Katechismus (VI-IV). Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht, Ausgabe B. (UII-I).
- b. Deutsch. VI-OIII Hopf und Paulsief, Lesebuch für die betr. Klassen.
- c. Latein. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. (VI-I); Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch I, II, III, IV, V, (für Sexta bis Prima). Lat.-Deutsches Schulwörterbuch von Georges oder das von Stohwasser, das auch für Studierende ausreicht.
- d. Griechisch. Franke-v. Bamberg, Formenlehre und Syntax (UIII-I); Kohl, griech. Übungsbuch (UIII, OIII). Griech.-Deutsches Schulwörterbuch von Benseler oder das von Kofst, das auch für Studierende ausreicht.
- e. Französisch. Plöz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache. 1) Elementarbuch, Ausg. B. IV, UIII. 2) Sprachlehre und 3) Übungsbuch. Ausg. B (OIII-I).
- f. Hebräisch. Gesenius-Kautsch, Gramm. und Lesebuch (IIA, I).
- g. Englisch. Tending, kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache (OII, I).
- h. Geschichte. Müller-Junge, Alte Geschichte für die Anfangsstufe (IV); Müller-Junge Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes (UIII-UII); Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (OII, I).
- i. Erdkunde. Schlemmer, 1. Teil für V, 2. Teil für IV; Daniel, Erdkunde, (III-I); Debes, Schulatlas (IV-UIII); statt dessen wird eingeführt zunächst für V und VI: Lehmann und Bezold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten.
- k. Mathematik und Rechnen. Harms und Kallius, Rechenbuch VI-IV); Rambly, Planimetrie (UIII-OII), Arithmetik (UIII-I); Conradt, Trigonometrie (OII, I); Gauß, Logarithmen (UII-I); Bardey, arithm. Aufgaben (UIII-I); Rambly, Stereometrie (I).

1. Naturwissenschaft. Bänig, Leitfaden der Botanik und Zoologie (VI—OIII); Jochmann Grundriß der Elementar-Physik (OIII—I).
 m. Gesang. Ueberlée, Chorgesangschule.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

8. Februar 1902. Die kaiserliche Oberpostdirektion in Stettin bittet, auf die mittlere Laufbahn im Reichs-Post- und Telegraphendienste hinzuweisen, zu der sich nicht sovieler Zivilanwärter gemeldet haben, wie hätten angenommen werden können.
 19. März 1902. Erhöhung des Schulgelbes um jährlich 10 Mk.
 22. März 1902. Nachdrückliches Einschreiten gegen verbotene Schülerverbindungen wird erneut zur Pflicht gemacht.
 4. April 1902. Die Einführung des griech. Lesebuchs von v. Wilamowitz 1. Teil wird genehmigt.
 7. April 1902. Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern. Fortan ist sowohl in die regelmäßigen Schul-Zeugnisse bis Oberprima als auch in die Reise- und sonstigen Abgangszeugnisse ein Urteil über die Handschrift aufzunehmen.
 13. April 1902. Einführung der neuen Orthographie mit dem 1. April 1903. „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ Berlin, Weidmann, wird empfohlen.
 17. Mai 1902. Ein Nachtrag zur Landmesser-Prüfungsordnung schließt die Vorbildung durch Fachschulen aus.
 30. August 1902. Staubbindende Fußbodenöle werden zur probeweisen Anwendung empfohlen.
 3. Dezember 1902. Von Verlängerung der Sommerferien unter Verkürzung anderer Ferien wird nach den Berichten der höh. Lehranstalten der Provinz abgesehen.
 6. Januar 1903. Die Einführung des Leitfadens der Erdkunde von Schlemmer, 1. Teil für V, 2. Teil zunächst für IV wird genehmigt.
 7. März. 1903. Die Einführung des geschichtlichen Lehrbuchs von Neubauer für IIa und I wird genehmigt.

Empfohlen wurden: Die Zeitschrift „der Hauslehrer“; Koch, Archiv der Mathematik und Physik; Eckler, Verordnungen das Turnwesen in Preußen betreffend; Dahm, Feldzüge des Germanicus; „deutsche Monatschrift“ von Lohmann; „Natur und Schule“, Ztschr. für den naturkundlichen Unterricht; G. Schall, Paul Beneke, ein harter deutscher Seevogel; A. Beyer, die Berufsbildung nach den Berechtigungen.

5. Dezember 1902.

Ferienordnung: für 1903:

1. Osterferien. Schulschluß: Mittwoch d. 1. April, Schulanfang Donnerstag d. 16. April.
2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag d. 29. Mai, Schulanfang: Donnerstag d. 4. Juni.
3. Sommerferien. Schulschluß: Freitag d. 3. Juli, Schulanfang: Dienstag d. 4. August.
4. Herbstferien. Schulschluß: Mittwoch d. 30. Sept., Schulanfang: Donnerstag d. 15. Okt.
5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Mittwoch d. 23. Dez., Schulanfang: Donnerstag d. 7. Jan.

III. Geschichte der Schule.

Das Schuljahr wurde am 10. April 1902 eröffnet. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Merkvis, der eine Hilfslehrerstelle an unserm Gymnasium verwaltete, war mit Schluß des vergangenen Schuljahres nach Ablauf seines Probejahres aus dem Lehrerkollegium ausgeschieden; am Tage des Schlußschlusses hatte ihn der Direktor vor der versammelten Schulgemeinde mit Dank und Anerkennung für seine der Anstalt geleisteten Dienste entlassen und ihm zu seinem Übergang an das städtische Realprogymnasium zu Neuen unsere Segenswünsche ausgesprochen. An seine Stelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Fabricius der bald darauf zum Oberlehrer ernannt wurde. *) — Ebenfalls fest angestellt wurde auf Antrag des Direktors der Schuldiener W. Schröder, nach dem er sich in einer halbjährigen Probezeit bewährt hatte.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in diesem Jahre gut. Auch von den Lehrern war nur Oberlehrer Rohrherr einmal erkrankt und für 2 Tage zu vertreten. Außerdem war der Zeichenlehrer Seifert zu einem Zeichenlehrerkursus in Berlin 4 Tage, Prof. Dr. Große aus Anlaß eines Trauerfalls 3 Tage beurlaubt. — Wegen zu großer Hitze fiel an einem Tage der Unterricht von 12 Uhr ab aus.

Am 31. Mai 1902 fand aus Anlaß der Kirchenvisitation eine Begrüßung der Schüler und Lehrer des Gymnasiums durch die Mitglieder der Kommission auf der Aula statt. Wir danken von Herzen für die weihewollen, stärkenden und erhebenden Stunden, die, wie wir zu Gott hoffen, segensreich weiter in dem Leben der Anstalt wirken werden.

Vom 24. bis 26. Juni 1902 unterzog der Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Friedel die Anstalt einer eingehenden Besichtigung, deren Ergebnis er in der Schlußkonferenz vom 26. der versammelten Lehrerschaft darlegte, worauf ihm der Direktor den herzlichsten Dank des Lehrerkollegiums ebenso für die eindringende, klare und sachkundig fördernde Beurteilung wie für die wohlwollende Anerkennung aussprach.

Der Sedantag wurde wieder in der herkömmlichen Weise durch einen Ausflug in den Lebbin gefeiert.

Am 15. Oktober 1902 fand die Jubelfeier des 50jährigen Bestehens unsers Gymnasiums statt; vorauf ging am 14. abends eine Begrüßungsfeier, und am 16. schloß sich ein Ausflug der Festteilnehmer und der gegenwärtigen Schüler des Gymnasiums in den Lebbin an. Über den schönen Verlauf des wohl gelungenen Festes ist ein ausführlicher Bericht allen Teilnehmern zugestellt worden. Hier heben wir nur heraus, daß am Festtage der Provinzialschulrat Dr. Friedel als Vertreter der Königl. Behörde die Anstalt zu ihrem Feste begrüßte, dem Direktor

*) Carl Fabricius, Sohn des Amtshauptmanns B. Fabricius, geboren den 30. August 1868 zu Grabow i. Meckl., besuchte die großherzogliche Domschule zu Güstrow, welche ihn Ostern 1887 mit dem Zeugnis der Reife entließ. Er studierte dann auf den Universitäten zu Bonn und Berlin Klassische Philologie und Geschichte. Nach Ablegung der Prüfung pro facultate docendi leistete er von Michaelis 1894 bis dahin 1895 das Seminarjahr am Gymnasium zu Greifswald, von 1895 bis 1896 das Probejahr am Gymnasium zu Stralsund und war dann an verschiedenen Privatschulen als Lehrer tätig. 1899 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das städtische Progymnasium zu Schlawa berufen, von da an das Gymnasium zu Stargard. Nach einem halbjährigen Aufenthalt in Frankreich und weiterer kurzer Tätigkeit an den Gymnasien zu Lauenburg und Putbus wurde er Ostern 1902 an die hiesige Schule versetzt.

sowie den beiden Professoren Dr. Fahl and Dr. Große den ihnen von Sr. Majestät verliehenen Roten Adlerorden IV. Kl. überreichte und dem Oberlehrer Dr. Janke seine Ernennung zum Professor mitteilte.*)

An Ehrengaben wurde dem Gymnasium zu seinem Feste dargebracht:

- 1) eine Summe von Eintausend Mark seitens der Stadt Greifenberg zur Gründung einer Stiftung.
- 2) aus einer Sammlung früherer Schüler, Zweitausendeinhundertsechundneunzig Mk. Diese Summe wird nach der Bestimmung der Geber dem von der Stadt Greifenberg gespendeten Kapital zugeschlagen mit der gleichen Bestimmung.**)
- 3) eine Summe von Einhundert Mark von einem ungenannten Geber, mit der Bestimmung, daß aus den Zinsen jedesmal zu Ostern einem scheidenden Abiturienten eine Bibel oder ein Neues Testament überreicht werde.
- 4) von Herrn Rechtsanwalt Klütz-Stettin Hundert Mark und Herrn Königl. Administrator Broecker-Mirotken Fünfundzwanzig Mark zum Ankauf einer Kaiserbüste für die Aula. Die Summe hat gereicht, um zwei Büsten, die des ersten und des gegenwärtigen Kaisers, in der Größe der bereits früher geschenkten Bismarck-Büste zu beschaffen.
- 5) aus Beiträgen früherer Schüler eine Summe von Einhundertachtundfünfzig Mark zur Anschaffung einer neuen Gymnasialfahne.
- 6) Herr Professor Dr. Janke überwies die von ihm zur Ausschmückung der Aula angeschaffte Büste unsers jetzigen Kaisers der U II des Gymnasiums.

Für alle diese Gaben sage ich auch an dieser Stelle allen Gebern im Namen unseres Gymnasiums herzlichsten Dank.

Bei der an dem Festtage morgens stattfindenden Feier für die gegenwärtigen Schüler der Anstalt wurden, wie alljährlich, aus dem Hahn'schen Legate 5 Schüler durch Prämien ausgezeichnet; es waren:

1. der Oberprimaner Gerhard Salzfieder,
2. der Obersekundaner Hermann Dan-Edelmann,
3. der Untersekundaner Fritz Haack,
4. der Obertertianer Fritz Schmeling,
5. der Untertertianer Max Dumjahn.

Zu unserer Weihnachtsfeier hatten auch diesmal Primaner einen stattlichen Tannenbaum geschmückt. Unter ihm wurde nach Verlesung des Weihnachtsevangeliums das schon bei der vorjährigen Feier vorgetragene Hirtenspiel „Weihnachten“ von Klughardt wiederholt; eingelegt wurde ein Duo für Geige und Klavier.

*) Die Festschriften sind von der Bibliothek des Gymn. zu folgenden Preisen zu beziehen: 1. Geschichte des Gymn. zu 1 Mk., 2. Amytis zu 1 Mk., 3. Froschmäusekrieg zu 0,50 Mk., 4. Regelschnitte zu 0,50 Mk.

**) Der Festbericht schloß mit 2076 Mk. von 186 Spendern. Dazu sind hinzugekommen von Amtsgerichtsrat v. Brochusen-Königsberg Pr., v. Bismarck-Platze, Oberstabsarzt Bock-Lorgau, Pastor Bock-Görke, Superintendent Matthes-Greifenberg zusammen 120 Mk.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Kohrherr die Festrede über den Kaisergedanken des Mittelalters; daran schlossen sich Gesänge des Schülerchors und Deklamationen. Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers wurde das Werk: G. Wislicenus, „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ dem Oberprimaner Hermann Bartelt überreicht.

Am 14. März veranstaltete das Gymnasium eine Feier der 100 jährigen Wiederkehr des Todestages Klopstocks auf Anregung und unter Leitung des Prof. Dr. Grofe, der in der Festrede ein Bild der Persönlichkeit des Dichters zeichnete und seine Hauptwerke nach ihrer Eigenart schilderte. Von Primanern vorgetragene Proben seiner Dichtungen wurden an ihrer Stelle eingeschaltet.

Die Reifeprüfungen fanden am 9. September 1902 unter dem Voritze des Provinzialschulrats Dr. Friedel und am 21. März 1903 unter dem des Direktors statt. Bei der feierlichen Entlassung am 28. März 1903 schloß der Abiturient Gerhard Salzieder seine Abschiedsrede an Goethes Wort: „Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.“ Ihm antwortete der Oberprimaner Werner Herr, ausgehend von den Versen Gellerts: „Genieße, was dir Gott beschieden, Entbehre gern, was du nicht hast; Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand auch seine Last.“ Dann überreichte der Direktor die Reisezeugnisse mit Entlassungsworten, die er an den Satz knüpfte: „gaudium verum res severa.“

Die Sommerfahrten des Gymnasiums am 21. Juni richteten sich meist wieder nach verschiedenen Punkten der Ostseeküste; die Primaner besuchten Gützow und Umgegend.

Der Turnspielverein stand auch in diesem Jahre unter der Oberleitung des Professors Dr. Jbrügger; es wurde regelmäßig gespielt und mehrfach Wanderungen unternommen. Auch die jüngere Abteilung, die aus Tertianern besteht, hat regelmäßig unter Oberleitung des Oberlehrers Loth ihre Spielstunden gehalten, Ausflüge gemacht und auch ein Stiftungsfest im Freien gefeiert. — Auch in diesem Winter hat Professor Fischer den Leseverein geleitet, der in seinen regelmäßigen wöchentlichen Lesestunden eine weitere Bekanntschaft mit den klassischen Dichterverken, besonders Shakespeares, zum Ziele hat. Am Abend des 6. März feierte der Verein sein Stiftungsfest durch Vorführung des Lustspiels „Der Schatz“ von Lessing.

In diesem Jahre sind die beiden Sekunden mit neuen Schulbänken ausgestattet worden. Wir haben für die oberen Klassen Bänken mit Klappsiß den Vorzug gegeben und diese von A. Vicroth Niederfedlig bei Dresden, bezogen.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz im Laufe des Schuljahres
1902/1903.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Ga.
1. Bestand am 1. Februar 1902	10	6	11	16	12	23	24	21	21	144
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1901/02	5	1	1	2	—	—	2	3	2	16
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	3	8	8	10	17	14	15	14	—	89
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	—	—	—	—	5	3	4	—	22	34
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1902/03	8	10	10	16	24	21	29	17	27	162
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1902	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1902	2	—	3	—	—	1	—	—	—	6
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	1	—	1	—	—	—	—	1	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1902/03	8	10	9	16	24	20	29	18	28	162
9. Zugang im Winterhalbjahr 1902/03	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr 1902/03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1903	8	10	10	16	24	20	29	18	28	163
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	21,1	18,6	17,9	16,8	15,5	14,5	13,2	12,3	10,7	—

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres 1902	153	3	6	94	68	—
2. Im Anfang des Winterhalbjahres 1902/03	154	3	5	92	70	—
3. Am 1. Februar 1903	155	3	5	92	71	—

Versetzt nach Obersekunda

sind zu Ostern 1902: 10; zu Michaelis 1902: —; davon haben sich sogleich einem Berufe zugewendet: 2.

Übersicht über die Abiturienten.

N a m e n.	T a g der Geburt.	O r t Geburt.	Kon- fession.	Stand des Vaters.	Wohnort	Aufenthalt in der		Künftiger Beruf.
						Schule.	Prima.	
Michaelis 1902.								
1. Wangerin, Johan- nes	19. April 1883	Zolbekow, Kr. Kammin	ev.- luth.	Administrator	Nemitz, Kr. Kammin	6	2	Philologie.
2. Schönfeldt, Paul	19. Mai 1881	Sellin, Kr. Greifen- berg	ev.	† Pastor	Sellin, Kr. Greifen- berg	12 1/2	2 1/2	Rechts- wissenschaft.
Ostern 1903.								
1. Salzfieber, Gerhard	6. März 1883	Rambz, Kr. Kammin	ev.	Lehrer	Rambz, Kr. Kammin	9	2	Philologie.
2. Detloff, Ewald	30. Aug. 1882	Gr.-Sabin, Kr. Dramburg	ev.	Bürgermeister	Rörsin a. d. P.	6 1/2	3	Rechts- wissenschaft.
3. Studa, Josef	11. März 1878	Blotnik, Kr. Bomst	kath.	Landwirt	Blotnik, Kr. Bomst	4	3	Bergsch.
4. Cegielski, Wladis- laus	3. Februar 1879	Gnesen	kath.	Domkünstler	Gnesen	5	4	kath. Theologie.
5. Kühner, Gerhard	28. Mai 1881	Stettin	ev.	† Rentant	Stettin	3/4	3	Kaufmann.
6. Bartelt, Hermann	30. März 1883	Grambow, Kr. Kammin	ev.- luth.	† Bauerhofs- besitzer	Grambow, Kr. Kammin	7	2	Baufach.
7. Bedershaus, Hans	20. Juni 1883	Karthaus, Westpr.	ev.	Baurat	Greifenberg i. P.	11	2	Baufach.

Königliche Bibliothek der Universität zu Bonn

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die von Professor Fischer verwaltete Hauptbibliothek:

1. Geschenk:

- a) vom Königlichen Ministerium: S. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum, Berlin 1902. — v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrb. für Volks- und Jugendspiele, XI. Jahrg.
- b) vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, XVIII. Bd.
- c) von Herrn Geheimen Ober-Regierungsrat im Reichsamte des Innern Richter: International exposition, Paris 1900, official Catalogue, exhibition of the German empire.
- d) von Herrn Missionsdirektor Gensichen: Missionsberichte vom Januar bis Oktober 1902 mit Ausnahme des Februar.
- e) von Herrn Superintendent Friedemann: 78. Jahresbericht der Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden zu Berlin für das Jahr 1901.
- f) von Herrn Pastor Witte-Groß-Schlönwitz: Friedrich Nietzsche, ein Warnungszeichen an der Schwelle des neuen Jahrhunderts, ein Vortrag, Stolp i. Pom.
- g) von der photographischen Gesellschaft zu Berlin: Das XIX. Jahrhundert in Bildnissen, 1.—4. Band.
- h) von Herrn Ludwig Schemann: Nachgelassene Schriften des Grafen Gobineau, dichterische Werke, 1. Teil.
- i) von Herrn Dr. F. Ascherson: Deutscher Universitätskalender für 1902.
- k) von einem hiesigen Lesezirkel: Grenzboten und Preussische Jahrbücher.

2. aus den Anstaltsmitteln angeschafft:

a) an Zeitschriften und Fortsetzungen:

Alberg u. Richter, Neue Jahrb. f. d. klass. Altertum, Geschichte, deutsche Litteratur und Pädagogik, 5. Jahrg. — Kern u. Müller, Zeitschr. f. Gymn. — Kethwisch, Jahresber. üb. h. Schulw. — Hoffmann, Zeitschr. f. math. Unterricht. — Köpke u. Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. — Hinneberg, Deutsche Litteraturzeitung XXIII. — Allg. dtsh. Biographie 229—231. — Leimbach, dtsh. Dicht. d. Gegenw. — Archäologischer Anzeiger für 1902. — Deutsche Litteraturdenkmale des 18. u. 19. Jahrh., neue Folge 58—123. — Herzog-Hauck, Realencyclopädie f. protestantische Theologie und Kirche, 10 u. 11. Bd. — Uhlig, das humanistische Gymnasium, 13. Bd. — P. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 5. Jahrg. — Thesaurus linguae Latinae, Vol. I., Fasc. IV. u. V, Vol. II., Fasc. III. — Jahrbücher f. klass. Philol., 26. Supplementband, 3. Heft. — Herodot v. Abicht, 5.—9. Bch., 3 Bde. — Kiepert-Stegemann, Grundriß der Differential- und Integralrechnung, 2. Teil. —

b) an neuzugekommenen Werken:

Holzmann, Lehrbuch der neutestamentlichen Theologie, 2 Bde. — Harnack, die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten 3 Jahrhunderten. — Fechner, die Tagesansicht gegenüber der Nachtansicht. — E. v. Hartmann, die Weltanschauung der modernen Physik. — Harnack, Geschichte der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — S. Diels, poetarum

philosophorum fragmenta. — Prinz und Becklein, Euripidis fabulae, 4 voll. — v. Wislamiowicz-Möllendorf, griechisches Lesebuch, 2 Teile. — Mau, Pompeji in Leben und Kunst. — Dahm, die Feldzüge des Germanikus in Deutschland. — v. Sommerfeld, Geschichte der Germanisierung des Herzogtums Pommern oder Slavien bis zum Ablauf des 13. Jahrhunderts. — Spahn, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des Herzogtums Pommern von 1478—1625. — Wiefener, die Geschichte der christlichen Kirche in Pommern zur Wendenzeit. — Ernst Moritz Arndts sämtliche Werke, 6 Bde. — Fiedler, Analytische Geometrie der Kegelschnitte. — Kirchhoff, Rassenbilder: Indianer, Neger, Chineser. — Kuhnert, Physikalische Wandkarte von Asien.

B. Schülerbibliothek,

verwaltet von Prof. Dr. Große, Oberl. Loth und Oberl. Bodenstein.

1. Für die oberen Klassen wurde angeschafft:

Scott, der Talisman. — Berne, Reise um den Mond (erneuert). — Ebers, Serapis (erneuert). — Rosegger, Waldheimat 2 Bde. — Grillparzers Dramen 3 Bde. — Hebbels Werke 6. u. 7. Bd. — Storm, Sämtliche Werke Bd. 1—4. — Weise, Ästhetik der deutschen Sprache. — Scheel, Lesebuch aus Guft. Freytags Werken. — Wehrmann, Aus Pommerns Geschichte. — Leuz, Die deutsche Kriegs- und Handelsflotte. — Friederich, Am stillen Ocean. — Herm. Schubert, Mathematische Mußestunden 1. Bd. — Scheffer, Das Mikroskop.

2. Für die mittleren Klassen:

Dose, Trommler von Düppel. — Seiner, Illustrierte Geschichte des Burenkrieges. — Tanera, Der Raubreiter. — Schalk, Gustav Beneke, ein harter deutscher Seevogel. — Spring, Selbsterlebtes in Ostafrika. — Lang, Mit Ränzel und Wanderstab. — Regensburg, Königgrätz. Meschitz, Boyer und Blaujace. — Dhorn, Kaiser Rotbart. — Garlepp, Großherzog Friedrich Franz II. — Blende, Alfred Krupp.

3. Für die unteren Klassen:

Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika. Bd. 1—10. — A. B. Reichenbach, Buch der Tierwelt. — Richard Roth, Das Buch vom braven Mann.

C. Die Lehrmittel für den physikalischen Unterricht stehen unter der Verwaltung von Prof. Dr. Jbrügger.

Angeschafft wurden:

Für das Skoptikon: ein Brenner für Sauerstoff und Leuchtgas. Eine Stahlflasche mit Sauerstoff, ein Reduzierventil mit Finimeter, ein Gestell mit Vorhang. Ein Braun'sches Elektrometer.

D. Die Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht stehen unter der Verwaltung von Prof. Dr. Janke.

Angeschafft wurden:

Für Zoologie: Ausgestopfte Exemplare von *Cavia cobaya*; *Cardinalis virginianus*, *Sylvia hortensis*, *Serinus hortulanus*, *Troglodytes parvulus*, *Anas crecca*. Trockne Verwandlungsstufen in Kästen mit Glasdeckeln von *Apis mellifica* (22 Objekte), *Bombyx mori* (16 Objekte), *Culex pipiens* und *Musca domestica*. — Mimicrierende Insekten: *Kallima philarchus* und *Phyllium siccifolium*. 2 Wandtafeln „Raubvögel Mitteleuropas“ aus „Neumann's Naturgeschichte“ von Kleinschmidt und Dr. Marshall und 1 Tafel (Nr. 2) *Lamellibranchiata* (*Unio*) von Dr. Pfurtscheller-Wien.

Für Botanik: Aus der Flora artefacta von Wilh. Schlüter in Halle in Kästen mit Glasdeckeln: *Thea chinensis*, *Theobroma cacao*, *Vanilla planifolia*, *Coffea arabica*, *Gossypium herbaceum*. Außerdem mehrere bekannte Zierbäume und Ziersträucher mit Porzellschildern für den „Botanischen Garten“.

Für Mineralogie: Eine Sammlung von 60 geschliffenen imitierten Edel- und Halbedelsteinen von Leop. Förner in Rittau i. S.

An Geschenken, für welche die Anstalt den gütigen Spendern hiermit ihren besten Dank ausspricht, gingen ein: 1. Ein ausgestopftes Exemplar *Falco tinnunculus* vom Quintaner Falk. 2. Eine Anzahl Präparate von Heuschrecken aus Italien: Gottesanbeterin, Feld-, Gespenster-, Stab-, Fangheuschrecke und ein *Scorpio europaeus* vom Obertertianer von Normann. 3. Eine Sammlung von 30 Vogeleiern vom Obertertianer Klug. 4. Ein Krähenest mit Eiern vom Quintaner Schneidewendt. 5. Eine Wandtafel nützlicher einheimischer Vögel, herausgegeben bei G. Leusch in Gera vom Verein zum Schutze der Vogelwelt, und eine Mappe mit 7 feinen Farbendrucktafeln nebst Textbuch von „Nützlichen Vogelarten nebst ihren Eiern“, herausgegeben von Hans Buscher, Verlag von Wolfrum in Düsseldorf, Geschenke des Herrn Apothekenbesizers Proesch in Gülzow.

E. Lehrmittel für den Zeichen- und Gesangunterricht,
verwaltet vom Zeichenlehrer Seifert.

Angekauft wurden:

a) für den Zeichenunterricht:

36 Stück Haus-, Wirtschafts- und Kunstgegenstände. Ferner wurden dem hiesigen Gymnasium von der Königlichen Kunstschule zu Berlin übersandt: 4 St. farbige Fliesen, 4 verschiedene Stoff-Muster, 10 Pflanzenständer, 6 Tongefäße, 12 Gläser, 6 Zinngefäße, 6 Gegenstände von Schmiedeeisen, 1 Holzornament, 4 glasierte Fliesen, 3 Schmetterlingskästen, 21 einfache Gebrauchsgegenstände, 5 Metallgeräte, 1 Schädel, 2 Muscheln. Nachbildungen von prähistorischen Gefäßen: 4 Stück aus der Steinzeit, 7 St. aus der Bronzezeit, 1 St. aus der entwickelten Eisenzeit, 1 St. aus der Zeit der Völkerwanderung, 1 St. aus der Fränkisch-Merowing. Zeit, 2 St. Slawische Funde.

b) für den Gesangunterricht.

1. Deutsches Flaggelied von H. Thiele. 2. Der Schulchor von F. H. Lüthje, Abschiedslied.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mittwoch den 1. April wird das Schuljahr mit der Austeilung der Zeugnisse geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 16. April morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler in die Sexta bin ich am 15. April von 8—10 Uhr, in die übrigen Klassen von 10—12 Uhr auf meinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Haben sie bisher noch keine Schule besucht, so sind nur Taufschein, Geburtschein und Impfschein, bei einem Alter über zwölf Jahre auch der Wiederimpfschein vorzulegen, sonst außerdem das Abgangszeugnis der bisherigen Schule.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist bereit, angemessene Pensionen nachzuweisen.

Das Schulgeld beträgt in sämtlichen Klassen des Gymnasiums jährlich 130 Mk. Nach § 47 der Geschäftsanweisung für die Klassenverwaltung findet die Erhebung des Schulgeldes mit Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien, für das 2. Vierteljahr aber am 1. Juli statt.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Voraussetzung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres kurz zu erneuern, außer wenn einem von drei Brüdern Schulgeldfreiheit gewährt ist.

Wenn Eltern wünschen, Knaben, die vorläufig noch von Hauslehrern unterrichtet werden und erst später die Anstalt besuchen sollen, prüfen zu lassen, besonders bei Ablauf eines Schuljahres, um festzustellen, ob sie die gehoffte Reife für eine höhere Gymnasialklasse nach den Anforderungen der Schule erreicht haben, so kommen der Direktor und die betr. Klassenlehrer einem solchen Gesuche bereitwillig entgegen. Der Wunsch der Eltern, sich für solche Mühe erkenntlich zu zeigen, hat das Lehrerkollegium zu dem Beschlusse veranlaßt, einen Stipendienfonds für würdige und bedürftige Gymnasiasten zu sammeln, zu dem für jede Prüfung dieser Art ein Beitrag von 6 Mk. erbeten wird. Beigetragen haben in diesem Jahre für solche Prüfungen die Herren Birnbaum-Dummadel 6 Mk., Steffenhagen, Steinbel, Frensch (Platze) je 6 Mk., v. Sydow-Birkwitz 6 Mk., Forstmeister Stumpf 6 Mk., v. Blandenburg-Zimmerhausen 6 Mk., v. Woedtke-Woedtke 6 Mk. — Ferner hat Herr Pastor Krause (Kölpin) als fünften Jahresbeitrag 20 Mk. und der unterzeichnete Direktor die gleiche Summe als vierten Beitrag, Herr Apotheker Pröbisch einmal 10 Mk. einmal 5 Mk. als 5. und 6. Beitrag geschenkt. Mächtig auch ferner Schülerväter und Freunde des Gymnasiums durch Spenden zur Erhöhung des Fonds beitragen. — Durch Verf. des Prov.-Schulkollegiums vom 29. August 1902 ist die Stiftung mit einem Stammvermögen von 864,18 Mk. in das Eigentum des Gymnasiums übernommen; die von dem Lehrerkollegium entworfenen und beratenen Statuten sind unter dem gleichen Datum bestätigt. Der jetzige Bestand ist mit den aufgeführten Beiträgen, kleineren Zugängen bei andern Gelegenheiten und Zinsen 956,55 Mk. Dafür sind 2 Pommersche Pfandbriefe zu je 300 Mk. beschafft und der Rest auf der Sparkasse angelegt. Zu Ostern 1902 ist die Stiftung bereits in der Weise in Wirksamkeit getreten, daß für die Zinsen zwei neuerlechte würdige Schüler mit Wörterbüchern, Atlanten und andern teureren Büchern ausgestattet sind.

||Prof. Dr. Conradt,
Direktor.

Das Schulgeld be
 § 47 der Geschäftsanweisung
 mit Wiederaufnahme des Unt
 2. Vierteljahr aber am 1. Zu
 Anträge auf Befrei
 Händen des Direktors zu richt
 Bewilligungen gelten nie über
 jahres kurz zu erneuern, außer
 Wenn Eltern wünsche
 und erst später die Anstalt bef
 jahres, um festzustellen, ob f
 Anforderungen der Schule erre
 einem solchen Gesuche bereitw
 erkenntlich zu zeigen, hat das
 für würdige und bedürftige Gy
 Beitrag von 6 Mk. erbeten wi
 Herren Birnbaum-Dummadel 6
 Zirkwitz 6 Mk., Forstmeister St
 Woedtke 6 Mk. — Ferner hat
 der unterzeichnete Direktor die
 10 Mk. einmal 5 Mk. als 5. u
 Freunde des Gymnasiums durch
 des Prov.-Schulkollegiums vom
 von 864,18 Mk. in das Eigent
 entworfenen und beratenen St
 Bestand ist mit den aufgeführten
 Zinsen 956,55 Mk. Dafür sind
 Rest auf der Sparkasse angelegt
 Wirksamkeit getreten, daß für die
 Atlanten und andern teureren B

ms jährlich 130 Mk. Nach
 Erhebung des Schulgeldes
 Weihnachtsferien, für das

an das Lehrerkollegium zu
 Schülers und Bedürftigkeit.
 nach Ablauf des Schul-
 ldfreiheit gewährt ist.

ehreun unterrichtet werden
 bei Ablauf eines Schul-
 Gymnasialklasse nach den
 b die betr. Klassenlehrer
 n, sich für solche Mühe
 kt, einen Stipendienfonds
 e Prüfung dieser Art ein
 für solche Prüfungen die
 the) je 6 Mk., v. Sydow-
 ufen 6 Mk., v. Woedtke-
 jahresbeitrag 20 Mk. und
 Apotheker Pröbisch einmal
 ferner Schülerväter und
 tragen. — Durch Verf.
 einem Stammvermögen
 von dem Lehrerkollegium
 t bestätigt. Der jetzige
 dern Gelegenheiten und
 Mk. beschafft und der
 ereits in der Weise in
 ller mit Wörterbüchern,

r. Conradt,
 Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

